



# MEDIEN AG NEUKÖLLN Protokoll

**12. Januar 2010**

**Ort: Wildhüterweg 2, im Elterntreff**

**11.00 bis 13.30 Uhr**

TN:

Name	Einrichtung
Eva Lischke	Jug FS11
Susanne Gross	Szenenwechsel
Martin Drescher	KCH Zwicke
Necati Manap	Stadtvilla Global
Karol Koska	PbS + Slam Jam
Rene Spindler	JC UFO
Wolf Bindig	Wildhüterweg
Stefan Herzig	Jug FS 11
Ackermann	Jug FS11/FS12
Ines Veits	Am Tower
Schlegeleilch	Wildhüterweg
Rehberin	Wilde Hütte

## 1 Neuigkeiten aus den Einrichtungen:

### 1. *Otto Wels Ring, Stadtvilla-Global:*

- Sucht Honorarkräfte im Medienbereich für Winterferienprogramm, Öffnungszeiten ab Freitag bis 20 Uhr; Tipp: Ausschreibung per Blog, Martin unterstützt;
- Am Freitag werden Netzwerkspiele angeboten – Überlegung mit anderen Einrichtungen Netzwerkspiele zu organisieren. Wollen Wii Nintendo Konsole kaufen und dann sich sportlich austauschen mit anderen Einrichtungen.
- Falls ab 1.7. keinen Gelder für Honorare gibt, macht sich auch Stadtvilla Global Gedanken. Dann müssten Schulungen für Kollegen her.

### 2. *Kinderclubhaus am Tower:*

- Junior Comp@ss, NetComp@ss und neuerdings läuft sogar der Familiencomp@ss. Es gibt sogar zum ersten Mal einen Vater beim Familiencomp@ss.
- Erwachsenen-/ Erzieher Comp@ss wird auch gemacht (Comp@ss-Plus).
- Fotokurse werden für die Kleinsten angeboten, Umgang mit der Digitalkamera. Werden dann mit Irfan View weiterbearbeitet.
- (Tipp zum Thema „Feinmotorisches Training und Bildmanipulation“: Kamera von Fischerprice sehr Kleinkindergerecht – darf auch mal runterfallen.)

### 3. *Wilde Hütte, Katarina (Praktikantin):*

- Wilde Hütte plant eine Foto-AG und Internet-AG. Der Internetbereich ist sehr klein. PCs funktionieren jetzt wieder Dank Privatinitiative.
- Neuköllner Forschenspiel wird 2010 weitergeführt.
- Für Schulen, die nachmittags zusätzlich kommen wird ebenfalls Comp@ss angeboten.

### 4. *Szenenwechsel:*

- Safer-Internet-Day 9.Februar: Hierzu wird eine Veranstaltung gemacht.
- Es soll um Communities wie Schüler-VZ u.a. gehen. Es gibt es zwei Mitarbeiterinnen, die sich mit der Communities gut auskennen.

- 8.März – Frauentag: Hier wird auf jeden Fall was angeboten!
- Am Girls Day gibt's was mit Robotik.
  - Projekt BerlinerInnen; Portraits von Frauen, die einen interessante Biographie haben (Mit Migrationshintergrund)
  - **Twitter** wird zum Thema! Dies wurde im November angeregt durch das Berliner Jugendforum im Abgeordnetenhaus, bei dem Jugendliche aus den AGs „getwittert“ haben. Da sich unsere Mädchen nicht getraut haben, selbst zu twittern, versucht jetzt Szenenwechsel die Mädchen auf Schreibanlässe zu trainieren.
  - **Martin (Weise-Schule) würde Szenenwechsel beim selber schreiben und twittern unterstützen.**
  - Musikbereich ist gerade überlaufen und da wird überlegt, wie man den Musikbereich mit dem Medienbereich besser verbinden kann (eventuell über ein Projekt, das bei dem Förder-Programm „steps into future“ beantragt wird)
  - Mütterkurse (comp@ss-Plus) sollen auch laufen (nicht mit Kindern, sondern nur für Mütter /Migrantinnen z.B. vom Scherazade / E-Mail);
  - Fragebogen gab's beim letzten Kurs. Die Mütter taten sich zwar schwer mit dem Ausfüllen, aber bei den Fragen „Was wollt ihr noch lernen“ gab's ein begeistertes „Alles“
  - @nien wird als Computerstadtspiel zwischen den Medienkompetenzzentren durchgeführt / Kooperation mit Neuköllner Schulen bis auf eine Koop gescheitert.
  - Communities / Jugendmedienschutz bleiben weiterhin ein wichtiges Thema.

#### 5. Ufo:

- Musikcomputer Studio wird erweitert. Hofwerkstatt wird eventuell verkleinert, Videobereich und Internetradio wird ausgebaut. Bilderausstellung läuft gerade.
- Zurzeit sind die Großen sehr schwer zur eigenen Produktion von Internetradio zu bewegen. René merkt, dass zu den Angeboten eher die Kinder vom Kinderclub kommen, weniger die Jugendlichen.
- Diskussionsauftrag: Wie kommen wir an die Jugendlichen wieder ran????
  - Frage von Ines: Mädchen vom KCH am Tower würden gerne im UFO singen und aufnehmen.
  - René: Die Möglichkeit besteht.

#### 6. Zwicke:

- Comp@ss-Kurs wird weiter gemacht. Zurzeit gerade geringere Nachfrage. Schliemann Schule und Schule am Zwickauerdamm bieten Comp@ss Kurse an.
- Familiencomp@ss-Kurs ist mangels Termindisziplin von Seite der Eltern gescheitert.
- Sehr gefragt ist momentan, Bilder von sich selbst zu bearbeiten,
- Veranstaltungen werden per Foto / Video aufgenommen,
- Falls die NetDays im November stattfinden, macht Zwicke mit. Kritik an NetDays (hat ja letztes Jahr nicht stattgefunden. Noch mal Klärung, dass dies vor allem eine Öffentlichkeitsaktion der Berliner Medienarbeit ist und diese einerseits sichtbar macht, andererseits Austausch ermöglicht. Es gibt aber auch Veranstaltungen die stark besucht werden, wie „Business meets School“ im Dammweg.

#### 7. Wildhüterweg

- bietet alle Stufen von Comp@ss Kursen an, außer dem Comp@ss-Plus Kurs.
- Mehrere Wochenendfahrten werden medial dokumentiert, damit werden Kinder an Bildbearbeitung herangeführt.
- Safer Internet Day im Wildhüterweg: Da werden Fragen gestellt wie z.B. Gibst Du Deine Telefonnummer bei Schüler-VZ oder Jappy preis.

#### 8. Karl Weise Schule:

Martin Arbeitsplatz ist die Bibliothek der Karl-Weise-Schule:

- Hauptziel: Schreibenlässe schaffen (Dies gelingt gut durch Teilnahme an Wettbewerben)
  - Es gibt auch „skurrile“ Schreib- und Fortbildungs- Anlässe, wenn die Hälfte der Kinder einer Klasse z.B. bei Facebook ist, obwohl sie es nicht dürfen.
  - Lehrer wissen nicht, was Facebook ist.
  - Medienkompetenz entsteht durch das eigene Herstellen von Inhalten (und durch Wettbewerbe), nicht durch Technik
  - Für die Schule wurde ein eigener You-Tube Chanel eingerichtet

Martin sieht sich als EDU(cation)-Blogger an der Schnittstelle Grundschule und WEB 2.0

- b) Jahrgangsübergreifendes Lernen – Klasse 4+5+6 „JÜL-Klasse“, Fr. Dr. Brinkmann – „ABC Lernlandschaft“: Ergebnisse der Klasse werden filmisch festgehalten, damit sich andere Lehrer und Kinder über JÜL informieren können. Schule gibt auf WEB 2.0 Projekte gutes Feedback und interessiert sich dafür.
- Martin, als Elternteil sieht die Schule auch aus Elternperspektive und sieht, wie wichtig es ist, dass Eltern an der Schule mitarbeiten.
- Im Juni nimmt die Karl Weise Schule an der Neuköllner Leseweche teil. Es beteiligen sich auch andere aus dem Kiez und umliegenden Schulen. Die Karl Weise spricht andere Schulen an.

## 2. Dorfplatzmodell und Elterntreff wird von Wolf Bindig vorgestellt:

**Beteiligt:** Kindertagesstätte, Grundschule und Hort, Slam-Jam und Abenteuerspielplatz-Wildhüterweg und Wilde Hütte Mädcheneinrichtung.

Ausgangsfragen /-lagen: 450 Kinder und 1000 Erwachsenen bewegen sich in den beteiligten Einrichtungen. Früher hat man auch viel miteinander geredet, allerdings ohne Schulen. Als gemeinsame Thematik hat sich herausgestellt: „Wie sieht es mit der Erziehungskompetenz aus?“ und hier wollten zumindest die Kinder und Jugendeinrichtungen stärker zusammen arbeiten.

Initialzündung für Dorfplatz: Es ist der glücklicher Umstand eingetreten, dass der Hausmeister der Schule „die Türen geöffnet hat“. Hier entstanden dann die Ziele: Stärkungen der Erziehungskompetenz der Eltern und Betreuungsangebote für die Jugendlichen verbessern.

Anfang der Kooperation:

Gemeinsame Feste veranstalten (900 bis 1000 Besucher/Innen)

Viele Gespräche zwischen MitarbeiterInnen und LehrerInnen laufen prima, anderes als auf Elternabenden.

Stadtleben als Träger wurde gegründet (glücklicherweise) und kann so Finanzierungen organisieren.

Feb 2008 wurde ein gemeinsamer Kooperationsvertrag gemacht. (Nach zwei Jahren Vorbereitung)

Ein Elterntreff als neutraler Ort außerhalb von den Einrichtungen wurde eingerichtet über Jugend-Stiftung und PS Bausparen (8000 Euro)

### **Inhaltlich:**

Elternarbeit ist schwierig. Gut funktionieren Feste, und hierüber werden inzwischen auch intime Sachen zwischen Eltern und Kollegen besprochen. Zurzeit gibt es einige aktive türkische Mütter.

Öffentlichkeitsarbeit wird in Richtung Schulen verstärkt: Was leisten Einrichtungen für die Kinder, welche Angebote gibt es.

Übergang zwischen Kita und Schule wird begleitet.

Gemeinsame Mitarbeiterfortbildungen über alle Einrichtungen hinweg. Ergebnisse: Eltern gewinnen mehr Vertrauen in Einrichtungen. Sie haben generell mehr Vertrauen zu den ortsnahen Einrichtungen als direkt zum Jugendamt. Z.B. erscheinen auf einem Elternabend im Elterntreff mehr Eltern als auf einem Elternabend in der Schule.

Inzwischen gibt es ein Elterncafe (am Anfang war das nicht beabsichtigt) hat sich aber entwickelt. (Kooperation Beschäftigungsträger / Mitarbeiter Wildhüterweg)

Für den Dorfplatz gibt es eine ca. 4 wöchentliche Steuerungsrunde.

Dorfplatz erweitert sich – zwei weitere Kitas sollen hinzukommen.

Ein Hockeyverein, der in der Nähe ist, soll auch angeschlossen werden. Ziel: Kinder in den Verein integrieren.

Dorfplatzidee soll weiter entwickelt werden in Richtig Alt-Buckow und Stadtvilla Global, dort soll auch so was Ähnliches entstehen.

### **Nachfrage:**

Was wird neben Festen gemacht wird???? - Beispiele ----

- a) Eine Mediationsgruppe kam gut an.
- b) Gruppe zur Schulangst.

- c) Das ist sehr unterschiedlich was man macht: Jetzt wird zum Beispiel ein Jugendliche zum Jugendamt begleitet. Es wird die Angst vor dem Jugendamt genommen. Und die Einrichtungen erkundigen sich im Vorfeld, wer wirklich im JA zuständig ist.

Kollegen tauschen sich aus, denn oft ist ein Kind, das in der einer Einrichtung Probleme hat in der anderen ganz anders oder Fehlverhalten kann durch Vorkommnisse z.B. an der Schule oder im Elternhaus unter Kollegen geklärt werden.

Corporate Identity: Es gibt auch gemeinsame T-Shirts, die allerdings noch nicht von allen Kollegen angezogen werden

### 3. Häufige Fragen / Antworten auf Rechtsfragen bei Medienprojekten und E-Learning zum Urheberrecht - Präsentation und Einführung von Susanne in Begriffe und Klärung praktischer Fragen

#### **Begriffe des Urheberrechts:**

„Was ist eine **Werk**“?: “Es muss eine bestimmte Schöpfungshöhe haben“

Ist z.B. ein runter geladenes Foto ein Werk? Nicht unbedingt, aber bei Fotos gibt es ein Lichtbildrecht.

Damit ist das Foto geschützt. Generell ist alles geschützt, soweit es ein individuelles Werk ist.

**Nicht geschützt sind: Methoden und Konzepte, Ideen.** Die Methode ist an sich ist nicht schützenswert, auch nicht das Konzept, nur wenn jemand die dazugehörigen Unterlagen kopiert.

Verboten ist vervielfältigen fremder Inhalte, sowie das öffentlich zugänglich machen.

Urheberrechte sind national unterschiedlich.

Deutschland: **Freie Werke:** Werke, bei denen nach 70 Jahren die Schutzdauer abgelaufen ist. Gesetzestexte sind grundsätzlich frei

**USA: Urheberrecht** ist an die **Person** gebunden, **Copyright** ist an das **Werk** gebunden. In USA kann man auf das Urheberrecht verzichten.

Urheberrecht kann man nicht abgeben, höchstens **Nutzungsrecht.**

Beispiel: Darf ich das Foto der Mona Lisa abbilden? Das Bild selbst Mona Lisa ist frei, da es älter als 70 Jahre. Aber woher kriegt man ein eigenes Foto, wenn man z.B. im Museum nicht fotografieren darf?? Alter hilft also oft auch nix, auch bei vielen alten Musikstücken, man kommt nicht an die Originalnoten ran.

#### **Open Source / GPL-Lizenz:**

Wie erstelle ich selber bei eigenen Produkten, ob Software oder Inhalte, eine Nutzererlaubnis für andere, die doch bestimmte Dinge einschränkt. Denn auch bei der Freigabe möchte ich daran trotzdem bestimmte Bedingungen daran knüpfen:

**Lösung für Softwareentwicklung** im Bereich der Open Source - **GPL** – General Public License, hier ist der Grad der Freigabe geregelt organisieren-

**Wir brauchen nicht nur freie Software, sondern auch freien Inhalt.** Hierfür gibt es einen tollen Rechtsbaukasten, der einem Jurastudium erspart:

**Creative commons:** Initiative von 2001 – Lizenz Baukasten – “some rights reserved” (statt “all rights reserved”)

Susanne erklärt das Prinzip der Creative Commons. Hier kann man per Klick Rechtsbausteine zusammenstellen. Dabei geht es relativ überschaulich um vier Rechtsmodule, die untereinander kombiniert werden können.

Beispiel für ein Lizenzmodell: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/>

Ich darf **nicht selber vervielfältigen, was unrechtmäßig veröffentlicht wurde** (z.B. etwas aus **YouTube.com**)

Man darf nichts vervielfältigen, was einen Kopierschutz hat.

Das **Setzen von Links** ist erlaubt. Auch das **Setzen von „Deeplinks“** (z.B. Direktlinks, die die Startseite mit Werbung überspringen)

Einbinden von Internetseiten in Frames, dass es so aussieht, als sei es meine Seite, geht nicht.

#### **Das Recht am eigenen Bild:**

Ob fotografiert, gezeichnet oder sonstiges, **Einwilligung** muss vorliegen außer die Person ist Beiwerk einer Veranstaltung. Einwilligung kann mündlich schriftlich oder per E-Mail sein.

Wer mehr wissen will, kann sich z.B. den Praxisleitfaden „E-Learning“ von Dr. Till Kreuzer (2009) mit 40 Seiten herunterladen.

[http://www.neukoelln-jugend.de/redsys/files/downloads/Leitfaden\\_E-Learning\\_und\\_Recht\\_creativecommons\\_MMKH.pdf](http://www.neukoelln-jugend.de/redsys/files/downloads/Leitfaden_E-Learning_und_Recht_creativecommons_MMKH.pdf)

#### **4. Planung einer gemeinsamen Veranstaltung der AG-Jungen mit der AG-Medien Fachtag zum Thema „Computerspiele unter Genderaspekten!“ – „Jungen spielen, Mädchen shoppen?“**

Interessiert an einem Treffen zu einer Vorbereitungsgruppe mit Karol waren Rene, Martin Riemer, Susanne Gross, Eva  
Die AG Jungen lädt zu einem Vorbereitungstreffen ein. (Am besten per Doodle)

## 5. Weitere nützliche Links / besprochene Unterlagen und verteilte Broschüren Tipps für Medienschutzaktionen wie Safer-Internetday und E-Rights:

### Dimensionen des Jugendmedienschutzes:

YPRIT-Toolkit – Werkzeugkoffer für den Jugendmedienschutz und sehr gute Matrix zu den vier Dimensionen des Jugendmedienschutzes: 1. Risiken infolge des Verhaltens anderer, 2. Risiken infolge eigenen Verhaltens und dies jeweils als Kontaktbezogene Risiken (z.B. Preisgabe eigener Daten oder Kontaktabbahnung anderer) oder Inhaltsbezogene Risiken (z.B. Verletzung des Urheberrechts oder Gewaltdarstellungen)

Direktlink zum Download in Deutsch: <http://www.yprt.eu/yprt/assets/includes/sendtext.cfm/aus.19/key.464>

Quelle: (Europ. Union- Runder Tisch Jugendschutz /Stiftung Digitale Chancen 2009) [www.yprt.eu](http://www.yprt.eu);

### Urheber- und Persönlichkeitsrechte im Internet –

**Social Communities – Gefährdungen – Nutzungszahlen bei Schüler-VZ und ähnlichem**

Direktlink zum Download verschiedener Materialien: <https://www.klicksafe.de/materialien/index.html>

Quelle: Initiative Klicksafe [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) und I-Rights-Info oder [www.irights.info](http://www.irights.info)



Tipps für die Medienarbeit von Martin-Karl-Weise-Schule:

**Perlen im Netz / Ausgewählte Internetseiten für Schule und Unterricht;** Bundeszentrale für Politische Bildung  
<http://www1.bpb.de/publikationen/1KT08V>

**Das E-Learning-Handbuch für LehrerInnen,** Eine Publikation des **EU-Projekts TACCLE** „Teachers' Aids on Creating Content for Learning Environments“, Gratis von der EU- auch als PDF Dokument

[http://www.tacCLE.eu/component?option=com\\_docman/task.cat\\_view/gid.7/Itemid.46/lang.en/](http://www.tacCLE.eu/component?option=com_docman/task.cat_view/gid.7/Itemid.46/lang.en/) Man muss sich vorher kostenlos registrieren!

## Neuer Termin:

**Wird noch extra verschickt!**

**Der 23. März ist durch eine verschobene Leitersitzung belegt !**

**..... März /April 2010**

**11.00 -13.00**

Themenideen:

Web 2.0 . Produktiv nutzen (Am Beispiel Karl-Weise Schule und NW 80)

Neue Herausforderungen des Jugendmedienschutzes

Neue Broschüren

Planung einer Veranstaltung zum Jugendmedienschutz und zur Internetsicherheit für Jugendliche und Mitarbeiter